

## Checkliste zur Beurteilung eines Wanderreitpferdes

	Nr.	Qualitätsmerkmal	optimale Punktzahl	Punktzahl Ihres Pferde
<b>Auswahl</b>	1	mittlere Grösse	1	
	2	ausgewogenes Gebäude	2	
	3	Beine und Hufe	3	
	4	bequemer Bewegungsablauf	2	
	5	gesunder Arbeitswille	3	
	6	Wallach	1	
	7	8 Jahre und älter	1	
<b>Haltung</b>	8	robuste Gesundheit	3	
	9	gutes Sozialverhalten	1	
	10	Nervenstärke	3	
<b>Fütterung</b>	11	unempfindliche Nahrungsaufnahme	2	
<b>Erziehung</b>	12	kooperatives Wesen	3	
	13	leicht zu führen	2	
	14	anbindesicher	3	
	15	schmiede- und verladefromm	3	
<b>Training</b>	16	tritt –und geländesicher	3	
	17	verkehrssicher	3	
	18	reitbar an jedem Platz	2	
	19	ausdauernd	3	
	20	leichttrittig	3	
	21	gute Eigenversammlung	3	
<b>optimale Gesamtpunktzahl</b>			<b>50</b>	...

### Erläuterungen zur Tabelle

#### zu 1

Die mittlere Größe (150 bis 160cm Stockmaß) hat sich bewährt. Der größere Warmblüter hat zuviel Rückenschwung; das kleinere Pony macht zu schnelle Schritte – beides ist für den Reiter eine unnötige Strapaze.

#### zu 2

Unter einem ausgewogenen Gebäude verstehe ich in erster Linie das Quadrat-Pferd. Zu lange Pferde sind meist kopflastig, ebenso Fahrpferde-Typen. Schräge Schultern, gute Sattellage und eine gut gewinkelte Hinterhand sind wichtig.

#### zu 3

Beine ohne nachteilige Stellungsfehler und gute gesunde Hufe sind ein absolutes Muss. Ein Pferd ist nur so gut wie sein schlechtestes Bein.

#### zu 4

Der Bewegungsablauf sollte in allen drei Grundgangarten bequem sein, denn das schon die Kräfte von Pferd und Reiter und macht den Ritt gemütlich.

#### zu 5

Gesunder Arbeitswille ist all das, was zwischen einer Schlaftablette und einer Rennmaschine liegt. Man kann ein Pferd nicht mehrere Stunden treiben oder bremsen, ohne selbst den großen Frust zu bekommen.

#### zu 6

Wallache sind erfahrungsgemäss die einfachsten Pferde in Handhabung und gemeinsamer Haltung. Auch in einer fremden Gruppe sind sie leichter zu reiten als Hengst oder Stute.

#### zu 7

Acht Jahre bedeutet, dass dieses Pferd in der Regel einige Jahre ‚gearbeitet‘ hat. In dieser Zeit sollte es so viele Erfahrungen gesammelt haben, dass es sich von der Umwelt eines Wanderreitpferdes nicht mehr schocken lässt.

#### zu 8

Die Haltung sollte so artgerecht wie möglich sein. Nur daraus kann eine robuste Gesundheit mit an die Jahreszeit anpassungsfähigem Fell resultieren.

#### zu 9

Ein gutes Sozialverhalten kann ein Pferd nur bei artgerechter Aufzucht erlernen und bekommen. Es kennt seine Position und ist damit für andere Pferde kalkulierbar. Innerhalb der Gruppe sollte es unter dem Reiter keinerlei Rangordnungskämpfe ausfechten.

#### zu 10

‚Nervenstark‘ meint einen normal ausgeprägten Fluchtreflex, der Scheuen und Durchgehen ausschliesst.

#### zu 11

Unempfindlichkeit in der Nahrungsaufnahme bringt bei einem mehrtägigen Ritt viele Vorteile, denn das Pferd zeigt dann keinen Leistungsabfall bei Futterwechsel. Für Allergiker und andere futtersensible Pferde muss ansonsten ‚ihr‘ Futter zu den Tagesetappen voraus transportiert werden.

#### zu 12

kooperativ ist ein Pferd, wenn es die drei ‚W‘ erfüllt: Es muss ‚willig‘ einen Job erledigen, es muss dem angewandten Druck ‚weichen‘ – und es muss unter Umständen stundenlang ‚warten‘, bis es weiter geht.

#### zu 13

Führausbildung ist für viele Reiter ein Fremdwort, denn man reitet ja schließlich. Wer sein Pferd jedoch schon einmal durch eine brenzlige Situation führen musste und dabei von ihm umgerempelt wurde, beginnt dann ganz bestimmt mit diesem Teil der Ausbildung.

#### zu 14

Ein Reißer ist eine gefährliche Angelegenheit, weil Pferde Weltmeister im Nachahmen sind. Ein Pferd, was sich nicht ruhig anbinden lässt, sollte stets allein und etwas abseits stehen, sonst verschwinden plötzlich ganze Anbindebalken mitsamt den Pferden.

#### zu 15

Schmiede- und verladefromm zu sein ist für den Fall X unterwegs wichtig. Einen Zappelphilipp mit Notwerkzeug beschlagen müssen, ist sehr nervenaufreibend. Einen Sturkopf bei einer Verletzung oder am Ende eines Rittes nicht verladen zu können, ebenfalls.

#### zu 16

Der eigenen Sicherheit und der des Pferdes zuliebe sollte es tritt- und geländesicher sein.

#### zu 17

Verkehrssicherheit ist in unserem heutigen Umfeld eine absolute Mindestforderung, damit andere, unbeteiligte Personen nicht zusätzlich in Gefahr gebracht werden.

#### zu 18

Es ist doch schön, wenn man sich zwischendurch mit den Mitreitern unterhalten kann, die gerade hinten reiten – das übt. Schlimm und schnell sind Ritte, bei denen mehrere Pferde führen wollen.

#### zu 19

eine gute Kondition ermöglicht einen lockeren Ritt. ‚Ausdauernd‘ bedeutet auch, dass das Pferd gesund am Ziel ankommt, weil es nicht überfordert wurde.

#### zu 20

‚Leichttrittig‘ heißt, dass ich mit dem Pferd alle vorab geschilderten Anforderungen ‚leicht‘ erarbeiten kann.

#### zu 21

Ein gut ausgebildetes und gerittenes Pferd hat eine gute Eigenversammlung am losen Zügel. Dies sollte das Ziel der Wanderpferde-Ausbildung sein.